metern nativen Harns vorsichtig zu überschichten, um so einen Vergleich der beiden Schichten zu ermöglichen.

Zur Prüfung auf Indican im Harn. Bei einer vergleichenden Prüfung der Jaffé'schen und der Obermayer'schen Reaction auf Indican im Harn findet A. Kühn¹⁾, dass beide auch empfindliche Reagentien auf Jod sind, dass aber der Indicannachweis dadurch bei dem überhaupt empfehlenswertheren Obermayer'schen Verfahren weniger beeinträchtigt wird.

Zur Bestimmung des Eisengehaltes im Blut hat A. Jolles²⁾ sein Ferrometer so umgewandelt, dass es an jedem Fleischl'schen Hämometer angebracht werden kann. Die Vorschriften für die Veraschung, die Herstellung und Lösung der Schmelze mit Rhodanamon sind gegen früher³⁾ nicht wesentlich abgeändert.

4. Auf gerichtliche Chemie bezügliche Methoden.

Von

A. Czapski.

Zur Zerstörung der organischen Substanz beim Nachweis von Metallgiften wird von verschiedenen Seiten die Behandlung der betreffenden Objecte mit concentrirter Schwefelsäure empfohlen, in der Art, wie sie bei der Stickstoffbestimmung nach Kjeldahl üblich ist.

A. Halenke⁴⁾ hat dieses Verfahren zuerst zum Zwecke der Untersuchung von Ringäpfeln auf einen Zinkgehalt vorgeschlagen, und zwar unter Anwendung von 50 g Substanz 175 cc concentrirter Schwefelsäure und 1 g reinen, gelben Quecksilberoxyds. Nach 8 stündigem Aufschliessen, Verdünnen, Ausfällen des Quecksilbers mit Schwefelwasserstoff und des zuvor oxydirten Eisens mit Ammon kann das Zink aus essigsaurer Lösung mit Schwefelwasserstoff gefällt werden.

Bei der Prüfung von Mehl auf Zink verkohlt der Verfasser 25 g Mehl, dem er eine Messerspitze Quecksilber zugesetzt hat, durch Zusatz von 30 cc concentrirter Schwefelsäure, erhitzt dann, erst unter weiterem

1) Münch. medicin. Wochenschrift 1901, No. 2.

2) Münch. medicin. Wochenschrift 1901, S. 342.

3) Diese Zeitschrift 36, 547.

4) Zeitschrift f. Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel etc. 2, 128.